

Alte Spiele neu entdeckt!

von Mag. Eric Amelin und Helga Schiffer

Weiter, länger, öfter, schneller - das spielerische Vergleichen von Fähigkeiten spielt in vielen Spielen eine große Rolle. Gerade weil diese Spiele Koordination, Reaktion, Beweglichkeit erfordern, können Kinder ihre Grenzen ausloten und erweitern. Dass Kinderspiele seit jeher genau deshalb gespielt wurden, kann man auf dem Bild „Kinderspiele“ von Pieter Bruegel dem Älteren aus dem Jahr 1560 erkennen. Spiele bei denen es um Geschicklichkeit geht, fördern Konzentration und Ausdauer, also Fähigkeiten, mit denen es Kindern leichter fällt, Lernaufgaben und Belastungen zu bewältigen. Wenn Spielen dann noch mit Bewegung verbunden ist, wird die ausgleichende Wirkung umso größer. Deshalb bietet das Institut für Kulturdidaktik zum Thema Spielen und Bewegungskünste laufend Fortbildungen für Interessierte an. Dabei geht es um Ideen und Methoden der Vermittlung für Menschen, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten und speziell auch für LehrerInnen, die gerne spiel- und zirkuspädagogische Projekte realisieren wollen. Einige der folgenden Spiele sind dafür bestens geeignet.

„Besenbalancieren“

...ist ein Geschicklichkeitsspiel. Für das Spiel braucht man nur einen Besen. Es geht darum, wer den Besen am längsten auf zwei Fingern oder der Handfläche balancieren kann. Natürlich kann man mit einer Uhr stoppen, lustiger ist es, wenn man zwei gleiche Besen hat, dann können es zwei Spieler gleichzeitig versuchen. Gewonnen hat, wer den Besen länger in Balance halten kann. Eine andere Möglichkeit ist, die Schritte zu zählen, die man beim Besenbalancieren machen kann. Wer es am weitesten schafft, hat gewonnen.

„Reifentreiben“

... wurde schon in der Antike gespielt. Das Prinzip ist einfach erklärt. Ein Reifen (Fahrradreifen oder ein Hula-Hoop-Reifen) wird durch kurzes Vorwärtsschlagen mit der Handfläche oder mit

einem kurzen Stock an der oberen Krümmung des Reifens angetrieben und vorwärts bewegt. Schwieriger wird das, wenn man versucht, den Reifen durch einen Parcours zu treiben und Kurven zu machen. Gewonnen hat, wer den Reifen beim Antreiben am wenigsten oft berührt hat.

„Stelzgehen“

...ist über die ganze Welt verbreitet. Französische Hirten und niederländische Bauern zum Beispiel benutzten Stelzen bei ihrer Arbeit, um über Hecken sehen zu können und um sumpfige Wiesen zu überqueren. Aber nicht nur in Europa sondern auch in Afrika, Asien und Amerika ist das Stelzen gehen verbreitet. Dabei handelt es sich meistens um Stelzen, die an den Unterschenkeln festgemacht werden, damit die Hände beim Gehen frei bleiben.



Beim Stelzen gehen mit den einfacheren Kinderstelzen braucht man allerdings die Hände. Damit es funktioniert, ist die richtige Haltung wichtig. Ihr müsst euch je eine Stelze unter den Arm klemmen und mit den Armen ausgestreckt nach unten die Holme der Stelzen festhalten. Jetzt setzt ihr einen Fuß auf die Standfläche und stellt euch mit Schwung aufrecht auf die zweite Standfläche und geht sofort los. Damit ihr gehen könnt, müssen abwechselnd gleichzeitig linker Fuß und linke Hand und dann der rechte Fuß und die rechte Hand gehoben werden. Die ersten Schritte gelingen vielleicht auch besser mit Hilfe einer zweiten Person, die die Stelzenholme festhält, und euch beim Gehen hilft, das Gleichgewicht zu halten. Wenn euch keine zweite Person helfen kann, dann stellt euch mit dem Rücken zu einer Wand, lehnt die Stelzen schräg links und rechts neben euch und steigt auf die Stelzen auf. Dann ist es nicht so schwierig beim Aufsteigen das Gleichgewicht zu halten. Ein kleiner Ruck nach vorne und gleich den ersten Schritt machen. Schon ist der Anfang gemacht! Jetzt könnt ihr versuchen, wie weit ihr gehen könnt oder einen Slalom laufen oder...!

Stelzen gibt es natürlich zu kaufen, aber sie können auch ganz einfach selbst hergestellt werden.

Eine einfache Stelzenbauanleitung und Infos zu spiel- & zirkuspädagogischen Fortbildungen gibt es unter:

www.kulturdidaktik.at

Viel Vergnügen beim gemeinsamen Spielen!

Kontakt:

Agentur Müllers Freunde GmbH
A-1170 Wien, Weißgasse 38
office@muellersfreunde.at
www.muellersfreunde.at